

Millennium

Rückschau, Vorausblick oder alles auf Null stellen?



Kommentar 12/99
Rolf Höfert

Das Millennium-Fieber ist verbreitet. Tage, Stunden, Minuten werden gezählt.

Für die Pflege in Deutschland kann dieses Ereignis nur geprägt sein von der Hoffnung, daß bisherige Programmabstürze und Inkompatibilitäten im politischen Kosmos der Vergangenheit angehören.

Die mißglückte Generalprobe der Bundesregierung für ein Gesetz zur Gesundheitsstrukturreform 2000 gibt Anlaß zur Erwartung, daß eine Uraufführung einer konzertierten, zukunftsorientierten Gesundheits- und Sozialpolitik unter verbindlicher Beteiligung der Pflege nicht aus dem Programm genommen werden darf.

Noch nie waren die Berufe im Gesundheitswesen so konzertiert wie in den ?Anti-Fischer-Chören? vereint.

Die Pflegenden sollten dennoch sich des Textes erinnern von Agnes Karll, die zu Beginn des letzten Jahrhunderts zur Geschlossenheit aufrief unter dem Aspekt: ?Wer soll denn die Problematik der Pflege regeln, wenn wir es nicht selbst tun??

Logisch ist daher auch die Forderung der Pflegenden zur Selbstverwaltung der Pflege im Sinne einer Kammer zur gleichgewichtigen Beteiligung der 1,2 Mio. Leistungserbringerinnen und -erbringern im Bereich der Altenpflege, Krankenpflege und Kinderkrankenpflege in Deutschland.

Höchstes Ziel muß weiterhin die Qualität in der Versorgung im Sinne des Schutzes der Bevölkerung sein.

Die in den letzten Jahren medienstark als klassische Pflegefehler skandierten Druckgeschwüre sind weiterhin u.a. politisch verordnetes Schicksal, wenn nicht die Prophylaxe bzw. Prävention zur selbstverständlichen Leistungsfinanzierung gehört.

Nachdem in der Gedenkrede anlässlich des 10-jährigen Mauerfalls Joachim Gauck für die ehemaligen DDR-Bürger ausführte: ?Wir suchten das Paradies und wachten auf in Nordrhein-Westfalen?, darf es nicht für die Pflege zehn Jahre nach der Deklaration des Pflegenotstandes 1989 übersetzt lauten: ?Wir träumten von Anerkennung und wachten auf in Vergessenheit?.

So sind für dieses Millennium klare Forderungen an die politischen Partnerinnen und Partner zu stellen:

- Parameter für die qualitative und quantitative Leistung der Pflege zur Preisbestimmung und Festlegung des Pflegebedarfs
- Sicherung der ambulanten Pflegeleistung im Sinne des § 37, SGB V, Häusliche Krankenpflege, als Beitrag zur Reduzierung von Fehlbelegungen bzw. Verhütung des Drehtüreffektes
- Zusammenführung der Leistungsbereiche Pflegeversicherung und Krankenversicherung
- Die Sicherung der Fachpersonalquote im Altenheimbereich
- Die Ausbildungsreform für die Pflegeberufe in Form einer generalistischen Ausbildung und

deren finanzielle Sicherung

- Die Förderung der Pflegeforschung zur Innovation und Sicherung der pflegerischen Zukunft
- Die Beteiligung der Pflege an der Selbstverwaltung, z. B. durch eine Kammer für Pflegeberufe

Also, gebt dem Chaos eine Chance!
Glück auf für das nächste Jahrhundert!